Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chronicon oder eigentliche Beschreibung vieler denckwürdigen Geschichten, die sich in dem ... Fürstenthum Würtemberg und dero Nachbarschafften, sonderlich umb Stuttgarten vorgangen

Gaensschopff, Tobias

Stuttgart, 1656

VD17 VD17 14:080282M

Tabellen: Wein- Rechnung zu Canstatt

urn:nbn:de:bsz:31-116444

Visual Library

geschlacht worden / deßwegen die Frucht genaw zusammen gangen / und je länger je ehewrer worden / jedoch aber ist ein feiner Herbst / und mittelmässiger Wein erwachsen.

Der Scheffel Dünckel galt 13. Batz. 7. ₰.

Wein-Rechnung zu Candstatt /

Wie das vorige Jahr.

Anno 1458. war ein zimlich Frucht-Jahr / daß es im vorigen Kauff verblieb / deß Weins ist wenig / und kein Außbund erwachsen / weil es den gantzen Sommer durch vil Regenwetter geben / daß im blühen herab gefallen.

Wein-Rechnung zu Candstatt /

Der Eimer 2. fl. 6. Batz. 8. ₰.

Anno 1459. war abermal ein kaltes unfruchtbares Jahr / darinn der Wein im Frühling erfrohren / und wegen Regenwetters übel geblühet / die Frucht naß einkommen / doch ein zimliche Ernd / kein Obs / wenig und sawrer Wein erwachsen.

Der Scheffel Dünckel galt 1. fl. 10. Batz.

Wein-Rechnung zu Candstatt /

Der Eimer 3. fl. 11. Batz. 8. ₰.

Zu End dises Jahrs wurde Graf Ulrich zu Würtemberg mit seinem Schwager / Churfürst Friderich zu Heidelberg / wegen unrichtiger Außstewr seiner vorigen Gemahlin / welche vorhero Churfürst Ludwigs / Pfaltzgrafens bey Rhein / Gemahlin gewest / uneinig / deßwegen sie einander feindlich abgesagt.

Anno 1460. ist im Winter / was nicht bezogen / erfroh-

erfrohren / wegen überflüssigen Regenwetters haben die Trauben übel geblühet / ist also wenig / und ein mittelmässiger Trunck / an Früchten aber ein gute Nohtdurfft erwachsen.

Der Scheffel Dünckel galt 1. fl. 4. Batz.

Wein-Rechnung zu Landstatt /

Der Eimer 3. fl. 1. Batz. 10. ß.

Churfürst Friderich Pfaltzgraf / fiel mit 300. Reutern zu Württemberg ein / trieb das Vieh weg / verbrent etlich Dörffer / bey grossen Bottmar hat sie die Württembergische Besatzung zu Lauffen / und Marpach angetroffen / der Pfältzischen vil erlegt / 40. gefangen / unter den Württembergischen auch etlich / und zween tapffere Helden vom Adel / ein Spät / und einer von Riet / welche zu Marpach zu St. Alexander begraben worden / umbkommen.

Bald hernach Graf Ulrich mit 1000. Mann in die Pfaltz gezogen / zu ihme Marggraf Carl von Baden / und der Bischoff von Metz gestossen / mit ihren Völckern / mit Brennen / Rauben / neben Verderbung der Früchten / grossen Schaden gethan / der Pfaltzgraf mit einem reisigen Zeug / da allweg ein Fußgänger hinder einem Reutter gesässen / mit wunderbarer Behendigkeit die Württembergische umbringet / Herr von Brandis / ein Graf von Helffenstein / und etliche vornehme Herren / neben vilen vom Adel / Ritter und Knechten umbkommen / Graf Ulrich von Württemberg / Marggraf Carl / und der Bischoff von Metz / waren neben den Grafen von

Wer-

Werdenberg/ einem Grafen von Senderwerth/ den Grafen von Leiningen/ und vil tapffer Ritter/ und Knechten gefangen worden/ ein gantzes Jahr im Schloß zu Heidelberg gelegen/ ein jeder nach seinem Stand wol tractirt worden/ jedoch man ihnen solche gantze Zeit kein Brod auff die Tafel geben/ sondern der Churfürst ihnen sagen lassen/ die jenige/ so die Früchten auff dem Feld verderbt/ deß Brods nicht werth seyen/ nach geendetem Jahr/ ein jeder rantzionirt worden/ haben die drey vornehmsten Feldherren/ jeder hundert tausend Gülten geben müssen/ auch Marpach zu Lehen erkant worden.

Anno 1461. hat es ein ansehen zu einem fruchtbaren Jahr/ in dem Brachmonat aber/ hat das Hagelwetter im gantzen Land grossen Schaden gethan/ doch noch ein zimliche Ernd/ und Herbst/ auch guter Wein erwachsen/ war abermalen ein Landsterbend. Der Schöffel Dünckel galt 12. Batz. 6. ₰.

Wein-Rechnung zu Cantstatt/

Der Eimer 2. fl. 3. Batz. 3. ₰.

Auff disen Krieg hat sich Graf Ulrich zu Ruh begeben/ und sich in kein Krieg mehr eingelassen/ sondern angefangen zu Stuttgart/ und auff dem Land/ was nohtwendig zu bauen/ und wieder außzubessern/ vorgenommen.

Anno 1462. war abermal ein schröcklich Hagelwetter/ so grossen Schaden gethan/ doch es noch ein feine Ernd/ und halben Herbst/ ein zimlicher Wein/ der Dünckel wie vor/ rc.

Wein-